



## Neue Fachbücher der Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im April 2010

**Agrarmärkte** : Jahresheft 2009 : Unterlagen für Unterricht und Beratung in Baden-Württemberg : als Ergänzung des Kompendium "Markt und Ernährung" : 25. Jahrgang. - 25. Jahrgang - Schwäbisch Gmünd : Landesstelle für Landwirtschaftliche Marktkunde, 2010. - XIV, 324 S.

(Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume «Ostfildern; Kemnat» / Landesstelle für Landwirtschaftliche Marktkunde: Agrarmärkte ; 2009)

Deskriptoren: Produktion/Landwirtschaft ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Jahresberichte ; EU ; Deutschland ; Baden-Württemberg ; Agrarstatistik ; Agrarberichte

**Sign.: 5703V**



**Am Scheideweg.** - Wien : Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung, FWF, 2010. - 67 S.

(Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung: Info ; 1/2010)

Deskriptoren: Forschung ; Österreich

**Sign.: 5726V**



**Blau, Achim; Nickenig, Rudolf:** Das Weinrecht 2010. - 20., veränd. Neuaufl. - Bonn, 2010. - 45 S. : Ill., Kt.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1116/2010)

ISBN 978-3-8308-0868-8

Deskriptoren: Wein ; Weinbau ; Gesetzgebung ; Deutschland

**Sign.: Ser 57/1116**

### *Inhaltsangaben:*

Wer Wein anbaut, muss ein umfangreiches Regelwerk einhalten, das im Deutschen und im EU-Weinrecht festgelegt ist. Das Heft erläutert diese spannenden, aber zum Teil auch sehr komplizierten Rechtsvorschriften in leicht verständlichen Worten. Kernstück sind die Voraussetzungen für die Gruppeneinteilung der Weine, die amtliche Prüfung der neuen Jahrgänge und das EU-Weinbezeichnungsrecht. Große Übersichtskarten zeigen die Anbauggebiete in Deutschland und Europa. Ein Glossar erklärt alle wichtigen Fachausdrücke. Damit ist das Heft eine unentbehrliche Hilfe für alle, die beruflich mit dem Wein verbunden sind. Aber auch Weinliebhabern bietet es viel Wissenswertes.



**Europäische Zentralbank:** Jahresbericht 2009. - 2010. - 290 S.

(Europäische Zentralbank: Jahresbericht ... ; 2009)

Deskriptoren: Finanzwirtschaft, öffentliche ; Banken ; Jahresberichte ; EU

**Sign.: Ser 623/2009**



**Forschungsvision 2025 für die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft** : Bio-Wissen für die Zukunft : Juli 2008/Dezember 2009 / Technologie-Plattform Organics. - Juli 2008/Dezember 2009 - Brüssel : Europäische Regionalgruppe der Internationalen Vereinigung

Ökologischer Landbaubewegungen IFOAM-EU-Gruppe, 2009. - 58 S.

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Nahrungsmittelindustrie ; Zukunftsforschung ; Deutschland

**Sign.: 5715V**

### *Inhaltsangaben:*

Eines der wichtigsten Instrumente für die künftige Entwicklung und Verbreitung der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft ist die Forschung. Es ist deshalb wichtig, dass das Europäische Forschungsprogramm die Forschung im Bio-Bereich angemessen unterstützt. Die biologische Landwirtschaft und Lebens-

mittelproduktion sind innovative Lernfelder für die Zukunft und daher von besonderem Interesse für die europäischen Bürgerinnen und Bürger. Das vorliegende Visions-Papier entstand zwischen Juni 2007 und August 2008 auf der Grundlage von umfangreichen Diskussionen mit Landbauverbänden, Wissenschaftlern, Bio-Groß- und -Einzelhändlern sowie europaweit agierenden Dachverbänden, die eine große Bandbreite von kommerziellen, nicht-kommerziellen und zivilen Belangen repräsentieren. Das Visions-Papier legt a) die Stärken und Schwächen der biologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft dar; zeigt b) fünf globale und europäische Herausforderungen und Entwicklungstendenzen auf, die im Mittelpunkt einer Forschung für die Land- und Lebensmittelwirtschaft stehen sollten; fasst c) die strategischen Prioritäten zukünftiger Forschung zusammen und hebt d) eine große Anzahl besonderer Forschungsaktivitäten für die Zukunft hervor.



**Haas, Guido:** Wasserschutz im Ökologischen Landbau : Leitfaden für Land- und Wasserwirtschaft = Water protection in organic farming - manual for the farming and water supply sector. - Bad Honnef : Agraringenieurbüro Haas, 2010. - 61 S.

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Gewässerschutz ; Gewässergüte ; Handbücher

**Sign.: 5712V**

*Inhaltsangaben:*

Wasser, unser wichtigstes Lebensmittel, gar Lebenselixier und gleichzeitig vielfältiger Lebensraum ist zu schützen. Insbesondere Trinkwasser muss frei von Schadstoffen sein. Es bestehen strenge Qualitätsansprüche. Unter einem Hektar Ackerland werden bis zu etwa zwei Millionen Liter Grundwasser im Jahr neu gebildet. Niederschlagswasser versickert und wird im Boden gefiltert. Grundwasser entsteht. Bei drainierten Flächen fließt das Niederschlagswasser direkt in Oberflächengewässer. Ein landwirtschaftlicher Betrieb mit 50 ha Fläche hat jedes Jahr die Verantwortung für bis zu 50 - 100 Millionen Liter Wasser. Jegliche Stoffbelastungen sind zu vermeiden.



**International migration to OECD countries.** - Paris : Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), 2009. - 152 S.

(Organisation for Economic Co-operation and Development: OECD journal / General papers: General papers ; 2009/4 spec. iss.)

Deskriptoren: Wanderungen ; OECD-Länder

**Sign.: 5702V**

*Inhaltsangaben:*

An average of some 3.3 million migrants move to the OECD area every year. Will this trend continue in the years ahead? The question is impossible to answer with any degree of accuracy, because the factors shaping international migration flows are tremendously complex and hard to predict, as are changes in the migration policy of receiving countries. Yet clearly, decision makers in government, business and society at large would be better equipped to address the opportunities and risks if they had a better understanding of the developments likely to influence migration globally over the longer-term future. The collection of papers in this volume set out to explore the social, economic and environmental forces which, in OECD countries, may combine to attract migrants of various types and backgrounds, and which, primarily in the developing world, may persuade people to leave or stay at home.



**Jahresbericht 2009.** - Graz : Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (ifz), o.J.. - 23 S.

(Forschung verändert)

ISSN 1022-6893

Deskriptoren: Forschung/Institute ; Universitäten ; Graz ; Österreich ; Jahresberichte

**Sign.: 5705V**



**Kirner, Leopold:** Wettbewerbsfähigkeit und künftige Herausforderungen der Berglandwirtschaft am Beispiel Österreichs : 44. AWI-Seminar am 19. März 2010 an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. - Wien : Bundesanst. für Agrarwirtschaft (AWI), 2010. - [ca. 20] Bl.

Deskriptoren: Berglandwirtschaft ; Rentabilität/Landwirtschaft ; Österreich

Kommentar: Präsentationsfolie beim 44. AWI-Seminar

**Sign.: 5710V**



**Lakner, Sebastian:** Effizienzanalyse im ökologischen Landbau : Bestandsaufnahme, empirische Analyse und agrarpolitische Schlussfolgerungen. - 2009. - ix, 171 S.

(Göttingen, Univ., Diss. ; 2010)

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Produktivität/Landwirtschaft

**Sign.: 5713V**

*Inhaltsangaben:*

Der Ökolandbau in Deutschland ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Daneben unterliegt der Sektor in ökonomischer und struktureller Hinsicht einem stetigen Wandel.

Der Sektor der ökologischen Landwirtschaft ist in den letzten Jahren sehr dynamisch gewachsen. So wuchs der Markt für ökologisch erzeugte Lebensmittel zwischen 2001 und 2008 Jahresdurchschnitt um 16,4 %. Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe wuchsen im gleichen Zeitraum um jährlich 6,2 %.



**Landwirtschaftskammer für Vorarlberg:** Tätigkeitsbericht 2009 / Landwirtschaftskammer Vorarlberg. - 2010. - 31 S.

(Landwirtschaftskammer für Vorarlberg: Tätigkeitsbericht ; 2009)

Umschlagt.: Leistungsbericht 2009

Deskriptoren: Landwirtschaftskammern ; Jahresberichte ; Vorarlberg

**Sign.: Ser 679/2009**



**Leitfaden für die Anwendung des Punktesystems :** Biodiversität auf Landwirtschaftsbetrieben : Version 2010 / Markus Jenny. - Version 2010 - Frick : Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), 2010. - 37 S.

Deskriptoren: Betriebe/Landwirtschaft ; Artenschutz ; Kennzahlen

**Sign.: 5714V**

*Inhaltsangaben:*

Ein Werkzeug zur Bestimmung und Abgeltung der Biodiversitätsleistung von Landwirtschaftsbetrieben.

Im Bereich Ökologie müssen in den kommenden Jahren konkrete und messbare Ziele erreicht werden, um nationalen und internationalen Verpflichtungen sowie den Wünschen der Konsumenten gerecht zu werden. Für die Landwirte ist Ökologie ein wirtschaftlich wichtiges Argument, um Produkte in Zukunft erfolgreicher vermarktet werden können. Das FiBL hat zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte im Projekt „Mit Vielfalt punkten - Bauern beleben die Natur“ ein neues Punktesystem entwickelt, das die Leistungen von Landwirten zur Förderung der natürlichen Vielfalt bewertet. Das Punktesystem soll Bauern aufzeigen, wo und wie sie ihre Leistung für die Biodiversität verbessern können, und der Politik als Instrument dienen, um die landwirtschaftlichen Direktzahlungen vermehrt an quantifizierbare Leistungen für die Biodiversität zu knüpfen.

Das System orientiert sich am Vorhandensein und der Pflege verschiedener Lebensräume für Tiere und Pflanzen - sowohl auf Ökoausgleichsflächen als auch im Kulturland -, sowie an deren Qualität und Lage. Es ist so aufgebaut, dass die Punktezahl vom Betriebsleiter selbst erhoben werden kann und erlaubt damit eine Selbstevaluation des Betriebes aus ökologischer Sicht. Gleichzeitig zeigt es dem Betriebsleiter mögliche Handlungsfelder für die Optimierung des Betriebes aus Sicht der Biodiversität auf. Das Punktesystem wird momentan wissenschaftlich validiert, wird aber auch schon in breit in der Praxis eingesetzt. Es wird - begleitet durch das FiBL - von der IG Bioweidebeef sowie zur naturschutzfachlichen Optimierung von Bio-Betrieben im Rahmen des Projektes „Förderung der Biodiversität auf Knospehöfen“ eingesetzt. Ein fast identisches Punktesystem wird von der IP Suisse - begleitet durch die Schweizerische Vogelwarte - im Rahmen des Migrolabels TerraSuisse eingesetzt.

**Leitfaden WTO und Landwirtschaft** : die WTO-Landwirtschaftsverhandlungen erklärt. - 6. aktualisierte Aufl., April 2010 - Wien : Österreich / Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2010. - 22 S.

Deskriptoren: World Trade Organization ; Landwirtschaft ; Agrarpolitik ; Österreich

**Sign.: 5718V**

*Inhaltsangaben:*

Der Agrarhandel hat sich in den letzten 50 Jahren wertmäßig alle sieben bis acht Jahre verdoppelt. Dies hat zur Einbeziehung der Landwirtschaft in die Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) geführt. Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) hat daher auch die WTO-Bestimmungen zu beachten. Im Weltagrarhandel nimmt die EU als größter Importeur, aber auch als einer der größten Exporteure eine führende Position ein. Die EU ist daher an einem funktionsfähigen Welthandelssystem interessiert.



**Moschitz, Heidrun; Stolze, Matthias:** Organic farming policy networks in Europe : context, actors and variation. - 2009. - S. 1-17

Aufsätze

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Agrarpolitik/EU ; Netzwerke

**Sign.: 5091V**

*Inhaltsangaben:*

Despite most having developed under the umbrella of the Common Agricultural Policy (CAP), national-level organic farming policy networks in Europe vary. The aim of this paper is to explore the reasons for this variation. Quantitative network analyses were carried out in five [']old' and five [']new' EU member states and in Switzerland. To examine the patterns of influence on these 11 policy networks, the cases are compared in two stages. First, we examine the factors co-varying with the size and density of the networks and then we apply a most similar system - most different outcome research design. We identify the political environment as the main factor affecting size and density of organic farming policy networks in Europe. The distribution of power between organic farming organizations and agricultural ministries is influenced by state involvement and by the resources available to organic farming policy actors.



**Neuwirth, Julia; Hambrusch, Josef; Wendtner, Sabine:** Evaluierung der Imkereiförderung 2004/05 bis 2006/07 : Endbericht. - Wien : Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 2010. - III, 84 S.

Deskriptoren: Imkerei ; Agrarförderung ; Österreich

**Sign.: 5711V**

*Inhaltsangaben:*

Nach dem Beitritt Österreichs zur EU wurden Fördermaßnahmen für die österreichische Bienenwirtschaft im Rahmen des Österreichischen Programms für Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig gemäß VO(EG) Nr. 1221/97 erstellt. Das Programm verfolgt seit seinem Beginn das Oberziel, die Qualitätsproduktion und die Vermarktung von Honig zu verbessern. Gleichzeitig sollte der Erhalt einer flächendeckenden Imkerei-wirtschaft und der damit verbundenen Bestäubungsfunktion der Bienen sichergestellt werden (Österreichisches Imkereizentrum, 2003). Eine Evaluierung des Österreichischen Programms für Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzuchterzeugnisse aus der Periode 2004/05 bis 2006/07 erfolgt im Auftrag des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung III/7 und wurde von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft durchgeführt. Die Beweggründe waren zum einen, dass bislang noch keine Evaluierung des nationalen Programms stattgefunden hatte und somit keine Informationen über Akzeptanz und Effizienz der einzelnen Fördermaßnahmen vorlagen. Zum anderen verfolgt die Evaluierung das Ziel, aus der Bewertung der Programmperiode 2004- 2007 Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Gestaltung des neuen Programms für die Periode 2010-2013 abzuleiten. In diesem Sinne soll die Studie als Entscheidungsgrundlage für die künftige Ausgestaltung der Imkereiförderung dienen, zur Zusammenarbeit und zur Nutzung von Synergien im österreichischen Imkereisektor anregen und letztendlich die österreichischen Imkerinnen und Imker in ihrem Bemühen, die künftigen Herausforderungen zu meistern, unterstützen.



**Niggli, Urs:** Advancing organic and low-input food - QLIF Integrated Research Project. - 2009. - [2] Bl.  
Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft/Nahrungsmittel ; Agrarforschung ; Biologische Landwirtschaft/Produktion ; EU

**Sign.: 5091V**

*Inhaltsangaben:*

The Integrated Project "Improving quality and safety and reduction of costs in the European organic and low input supply chains" (QLIF) was funded by the European Commission under the 6th Framework Programme for Research and Technological Development. QLIF started in 2004 with 31 scientific and industry partners and supplemented the consortium with another five partners via open calls. The total budget was 18 million € of which the European Commission contributed 12.4 million €. The duration of the project was five years. The scope of QLIF was on quality and safety of organic and low-input foods in the context of cost efficiency and sound environments. Sixty-one work packages provided conclusive answers based on comprehensive analyses from scientific experiments, socio-economic data and complex modelling. The work was organized in 7 subprojects with interdependent aims. Here an outline is given on what the Integrated Project QLIF has achieved and what challenges remain. Individual subproject folders provide a further insight to the outcomes and a substantial amount of QLIF publications are available in the open access database Organic Eprints.



**ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2010** : Berechnungsgrundlage für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz in der Nachbarschaftshilfe : Preisbasis 3. und 4. Quartal 2009 : mit Werten zum "Agrardiesel" (Treibstoffverbrauch) : Werte ohne Mehrwertsteuer / Bearbeitung von Gottfried Hauer und Franz Kogler. - [2010?]. - 49 S.

(Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung: ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten)

Deskriptoren: Maschinen ; Kosten ; Landtechnik ; Treibstoffe ; Nachbarschaftshilfe

Kommentar: Agrardiesel

**Sign.: Ser 356/2010**



**Pistrich, Karlheinz:** Rindermarktübersicht und Prognose der Bruttoeigenerzeugung für 2010 und 2011. - 2010. - 17 S.

(Pistrich, Karlheinz: Rindermarktübersicht und Prognose der Bruttoeigenerzeugung ... ; 2010 und 2011)

Deskriptoren: Rind ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Vorhersage ; Österreich

**Sign.: 5707V**



**Pistrich, Karlheinz:** Schweinemarktübersicht und Prognose Bruttoeigenerzeugung 2010. - 2010. - 13 S.

(Pistrich, Karlheinz: Schweinemarktübersicht und Prognose Bruttoeigenerzeugung ... ; 2010)

Deskriptoren: Schwein ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Vorhersage ; Österreich

**Sign.: 5706V**



**Posebno preizkušanje in vzgoja novih sort sadnih rastlin v letu 2009.** - Ljubljana : Kmetijski Inšt. Slovenije, 2010. - 68 S.

(Kmetijski Institut Slovenije «Ljubljana»: Prikazi in informacije ; 270)

ISBN 978-961-6505-45-1

Deskriptoren: Slowenien ; Agrarstatistik ; Obst ; Sorten ; Versuchswesen

**Sign.: 5721V**



**Pregled zakola in klavne kakovosti goveda v Sloveniji v letih 2005-2009.** - Ljubljana : Kmetijski Inšt. Slovenije, 2010. - 73 S.

(Kmetijski Institut Slovenije «Ljubljana»: Prikazi in informacije ; 269)

ISBN 978-961-6505-44-4

Deskriptoren: Agrarwirtschaft ; Slowenien ; Rindfleisch

**Sign.: 5720V**



**Ressortforschung für den Ökologischen Landbau 2009** / Gerold Rahmann. - Braunschweig : Bundesforschungsanst. für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL), 2010. - 98 S.

(Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei «Braunschweig»: Landbauforschung ; Sonderh. 335)

ISBN 978-3-86576-061-6

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Agrarforschung ; Deutschland

**Sign.: 5719V**



**Rollen der Landwirtschaft in benachteiligten Regionen** : 19. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Universität Innsbruck ... 2009 : Tagungsband 2009. - Innsbruck : Univ., 2009. - 122 S.

(Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie: Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie ; 19)

Deskriptoren: Entwicklungsgebiete ; Agrarökonomik ; Organisationen/Landwirtschaft ; Österreich ; Jahrbücher ; Tagungen

Kommentar: ÖGA-Tagung

**Sign.: 5708V**

*Inhaltsangaben:*

Die ÖGA-Jahrestagung findet in einem jährlichen Wechsel zwischen der Universität für Bodenkultur und einem außerhalb von Wien gelegenen Tagungsort statt. In diesem Jahr hat der Weg an die Universität Innsbruck geführt, an der ein soziologischer Forschungsschwerpunkt "Berglandwirtschaft" etabliert ist. Für die unter dem Generalthema "Rollen der Landwirtschaft in benachteiligten Regionen" stehende Tagung erweist sich die Universität Innsbruck daher als idealer Tagungsort.

Wie schon im Vorjahr freuen wir uns, dass aufgrund der Vielzahl an eingereichten Beiträgen wieder vier Forschungsforen parallel stattfinden. Über 60 Referentinnen und Referenten werden ihre Arbeiten zu Fragen aus dem gesamten Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft präsentieren. Erstmals findet heuer auch ein Mini-Symposium statt, bei dem Gelegenheit zu einer intensiven Diskussion bestehen soll. Die Tagung bietet vor allem jungen Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre aktuellen Forschungsleistungen einem internationalen Publikum aus Wissenschaft und Fachpraxis zu präsentieren. Darüber hinaus soll auch die Prämierung der besten Beiträge gerade junge Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen als vorrangige Zielgruppe der ÖGA motivieren. Wir ersuchen Sie deshalb bei der Bewertung der Vorträge aktiv mitzuwirken und die in den Vortragsräumen aufliegenden Fragebögen auszufüllen.

Einen besonderen Höhepunkt stellt diesmal die Exkursion dar, die sich unterschiedlichen Strategien im Tourismus widmet. Auf dem Weg nach Galtür besichtigen wir das Erlebnisdorf Trofana Tyrol, bevor wir am Abend an der 4. Galtürer Almbegegnung (Diskussionsveranstaltung mit PraktikerInnen) teilnehmen. Am nächsten Tag besteht die Möglichkeit die Almkäseolympiade und das Alpinarium (Museum und Lawinenschutzdamm) in Galtür zu besuchen. Wir freuen uns auf interessante Diskussionen in den Forschungsforen ebenso wie auf anregende Unterhaltungen in den dazwischen liegenden Pausen.



**Schwaiger, Elisabeth; Sedy, Katrin:** Umweltfreundliche Nahrungsmittelproduktion : Evaluierung von "Kriterien zur Umweltbewertung der Lebensmittelqualität für die Maßnahmen 132 und 133 des Programms LE 07-13 und zur Bewertung der Regionalität von Produkten" : Kriterien für eine umweltfreundliche Nahrungsmittelproduktion : Endbericht BMLFUW-LE.1.3.7/0011-II/5/2009. - Wien, 2009. - 61 S.

Deskriptoren: Nahrungsmittel/Verarbeitung ; Nahrungsmittelindustrie ; Umweltschutz und Landwirtschaft ; Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Regionalförderung/EU ; Österreich

**Sign.: 5704V**



*Inhaltsangaben:*

Ziel des Projektes war es, für die Maßnahmen 132 und 133 des Österreichischen Programms zur ländlichen Entwicklung 2007 2013 (LE 07-13) geeignete Kriterien für eine Identifizierung von umweltgerechten Nahrungsmittelproduktionen zu erheben und anhand von Beispielen ihre Einsetzbarkeit zu bewerten. Die beiden Maßnahmen wurden neu ins Programm aufgenommen und ermöglichen erstmals die Unterscheidung von Lebensmittelproduktionen, die v.a. hinsichtlich des Umweltschutzes erheblich über die handelsüblichen Warennormen hinausgehen. Hintergrund dieser Studie bilden bereits bestehende Rechtsnormen und Förderungsinstrumente, Agrarumweltindikatoren, Modelle zur Betriebsbewertung, die Methode der Ökobilanzierung sowie verschiedene Agrarumweltmaßnahmen.

Diese wurden hinsichtlich ihrer Eignung zur Darstellung einer nachhaltigen, ökologischen Erzeugung von Nahrungsmitteln zunächst in landwirtschaftlichen Betrieben untersucht. Wo Lebensmittelqualitätsregungen die Herstellungsweise über die landwirtschaftliche Produktion hinaus festlegen, müssen darüber hinausgehende Kriterien definiert oder Methoden der Standardisierung aus der Literatur gefunden werden.



**Sroka, Wojciech:** Wettbewerbsfähigkeit und künftige Herausforderungen der Berglandwirtschaft Polens. - Krakau : Uniwersytet Rolniczy im. Hugona Kollataja, 2009. - [ca. 25] Bl.

Deskriptoren: Berglandwirtschaft ; Rentabilität/Landwirtschaft ; Polen

Kommentar: Präsentationsfolie beim 44. AWI-Seminar

**Sign.: 5709V**



**Strategic research agenda for organic food and farming** : December 2009 / Prepared by Otto Schmid, Susanne Padel, Niels Halberg, Machteld Huber, Ika Darnhofer, Cristina Micheloni, Chris Koopmans, Susanne Bügel, Christopher Stopes, Helga Willer, Marco Schlüter and Eduardo Cuoco. - December 2009 - : Technologie-Plattform Organics, 2009. - 116 S.

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Nahrungsmittelindustrie ; Zukunftsforschung ; Agrarforschung

**Sign.: 5716V**

*Inhaltsangaben:*

Technology Platforms (TPs) play a key role in highlighting where the focus of research and development funding should be placed. TP Organics is the Technology Platform for organic food and farming. It integrates views of civil society and the organic sector to represent a broad perspective on research and development priorities that can leverage organic food and farming's potential to address contemporary challenges. TP Organics, the Technology Platform for organic food and farming, was initiated in 2007 through the cooperation between the European Group of the International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM EU Group) and the International Society of Organic Agricultural Research (ISOFA). Since 2007 more than 38 institutions, civil society organisations and companies have supported the development of TP organics.



**Studies in agricultural economics no. 111.** - Budapest : Research and Information Institute for Agricultural Economics=Agrárgazdasági kutató és informatikai intézet, 2010. - 128 S.

(Studies in agricultural economics ; 111)

Deskriptoren: Agrarwirtschaft ; Agrarintegration ; Wettbewerbsfähigkeit ; Agrarpolitik ; Außenhandel/Landwirtschaft ; Forschung ; Dokumentation ; Ungarn

**Sign.: 5724V**



**Wachstum auf Teufel komm raus?** : die Alpen auf der Suche nach dem Glück / Redaktion: Barbara Wülser. - Schaan : Commission Internationale pour la Protection des Alpes (CIPRA), 2010. - 23 S.

(Commission Internationale pour la Protection des Alpes: SzeneAlpen ; 93)

Deskriptoren: Alpen ; Wachstum ; Nachhaltigkeit

**Sign.: 5725V**

**Welches Wachstum ist nachhaltig?** : ein Argumentarium ; [ein Projekt im Rahmen von Wachstum im Wandel, eine Initiative des Lebensministeriums] / Friedrich Hinterberger ; Harald Hutterer ; Ines Omann ; Elisabeth Freytag (Hg.). - Wien : Mandelbaum, 2009. - 234 S.

ISBN 978-3-85476-296-6

Deskriptoren: Nachhaltigkeit ; Globalisierung ; Wirtschaft ; Politik ; Gesellschaft ; Umweltschutz ; Gesellschaft ; Kritik

**Sign.: 5723V**

*Inhaltsangaben:*

Kann wirtschaftliches Wachstum Arbeitslosigkeit, steigende Armut, Umweltverbrauch und -verschmutzung verhindern oder verursacht es diese Probleme erst? Obwohl die Wirtschaft Rohstoffe und Energie immer effizienter nutzt, ist weltweit keine Entlastung der globalen Ökosysteme zu beobachten. Im Gegenteil, die Veränderungen der Natur durch den Menschen nehmen immer drastischere Formen an: Klimawandel, Wüstenbildung, Artensterben, eingeschränkte Assimilations- und Regenerationsfähigkeit natürlicher Systeme aber auch Armut und Migration sind die Folgen.

Trotz steigender Ökoeffizienz produziert der Mensch immer mehr Güter und benötigt dazu immer mehr Energie. Technologische Innovation allein reicht nicht aus, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Aus Angst, die wirtschaftliche Entwicklung zu gefährden, werden diese Veränderungen im politischen und wirtschaftlichen Tagesgeschehen weitgehend ignoriert. Ausgewählte ExpertInnen räumen mit diesem Defizit auf. 35 Jahre nach der ersten Veröffentlichung des Berichts an den Club of Rome zu den "Grenzen des Wachstums" ist diese Frage immer noch auf der Agenda, besser gesagt: wieder auf der Agenda. Nachdem in den 70er und frühen 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts unter dem Eindruck von Dennis Meadows et al. viel und intensiv über Konzepte wie "qualitatives versus quantitatives Wachstum" diskutiert wurde, standen die letzten 20 Jahre eher unter dem Motto der Vereinbarkeit wirtschaftlicher Prosperität und Schutz der natürlichen Umwelt. Ein Grund war wohl, dass die seinerzeitigen Verzichtsappelle auf wenig Unterstützung in der Gesellschaft stießen.



**Wesche, Rüdiger; Paas, Esther-Maria:** Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft : Rechtsstand 01.07.2009. - 7., vollst. überarb. Aufl., Rechtsstand 01.07.2009 - Bonn, 2009. - 69 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1247/2009)

ISBN 978-3-8308-0858-9

Deskriptoren: Steuern/Landwirtschaft ; Forstwirtschaft

**Sign.: Ser 57/1247**

*Inhaltsangaben:*

Grundlegendes zu den Steuern in Land- und Forstwirtschaft gibt es hier kurz gefasst, verständlich und übersichtlich. In diesem Heft ausführlich: die neue Erbschaftssteuer. Aktualisiert wurden Energie-, Einkommen- und Gewerbesteuer. Grundsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Strom- und Mineralölsteuer - sie alle können für Land- und Forstwirte eine Rolle spielen. Warum es diese Steuern gibt, welche Inhalte sie haben und vor allem, wie sie konkret angewendet werden, ist in dem Heft aufgeschrieben. Vorangestellt sind zwei Abschnitte über verfahrensrechtliche Fragen sowie die Abgrenzung der Land- und Forstwirtschaft bei verschiedenen Sachverhalten, z. B. der Direktvermarktung.



**Wetzel, Stephanie:** Ernährung im hohen Alter : Ratgeber für Angehörige und Pflegende. - 3., überarb. Aufl. - Bonn, 2010. - 56 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1485/2010)

ISBN 978-3-8308-0862-6

Deskriptoren: Ernährung ; Senioren

**Sign.: Ser 57/1485**

*Inhaltsangaben:*

Die richtige Ernährung - in Kombination mit Bewegung - trägt maßgeblich zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit und des gesamten Wohlbefindens bei. Dabei müssen natürlich die veränderten Bedürfnisse und Fähigkeiten älterer Menschen berücksichtigt werden. Sowohl Erkrankungen als auch Probleme wie Schluckbeschwerden, Appetitmangel oder vermindertes Geschmackempfinden spielen eine Rolle. Die Broschüre zeigt, was sich im Alter ändert, wie die Ernährung aussehen sollte, welche Probleme entstehen können und wie Sie diesen entgegentreten können.



◀Wirtschaft und Statistik▶ Jahrgang 2009 : Textteil der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik", Hefte 1 - 12/2009 als Beilage zu Heft 1/2010 im PDF-Format. - 2010. - 1 CD-ROM  
(Wirtschaft und Statistik ; 2009)  
CD-ROM in Archiv 3 - Bibliothek  
Deskriptoren: Statistik ; Wirtschaft ; Deutschland  
Form: CD-ROM  
**Sign.: Per 403**

### Neu dokumentierte Fachartikel im April 2010

Die **Auswirkung von Heizölpreissteigerungen auf sächsische Gartenbauunternehmen** : Teil II: Maßnahmen zur Energiekosteneinsparung der Unterglasbetriebe. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2009. - S. 246-265  
(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 87,2/2009)  
Deskriptoren: Heizung ; Preise/Landwirtschaft ; Gartenbau ; Deutschland ; Sachsen  
**Sign.: Per 113**

#### *Inhaltsangaben:*

Im Rahmen der Studie wurden aufbauend auf einer Ausgangs- und Energieanalyse der sächsischen Unterglasbetriebe(siehe Teil I, 8), unterschiedliche Strategieansätze zur Energiekosteneinsparung dargestellt. Viele Ansätze bei Gewächshäusern sind konstruktiver Natur. Auch im Bereich der Kulturmaßnahmen zeigen sich einige Möglichkeiten, um auf die veränderten Energiepreissituation zu reagieren. Kulturumstellungen und Anpassungen müssen sich aber auch immer an der Markt- und der individuellen Betriebssituation orientieren und Vorteile einzelner Maßnahmen können nur bedingt verallgemeinert werden. Neben Ansätzen zur Steigerung der Energieeffizienz wurden dabei auch Möglichkeiten eines Umstiegs auf alternative Energieversorgungskonzepte betrachtet. Der Fokus lag unter anderem auf der Frage, inwieweit verschiedene Ansätze unter den gegebenen regionalen und betrieblichen Rahmenbedingungen geeignet sind, um zu einer nachhaltigen Energiekosteneinsparung in den Betrieben beizutragen. Darüber hinaus lässt sich auch verstärkt ein Anlagen-Contracting beobachten. Zudem haben sich in Sachsen grundsätzlich zahlreiche Möglichkeiten einer Abwärmenutzung aus Industrie- oder landwirtschaftlichen Anlagen gezeigt.



**Baumgarten, Andreas:** Bodenschutzstrategien in Österreich : Bedeutung für die Landwirtschaft. - Irdning : Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, 2010. - S. [15]  
(Boden- und Gewässerschutz in der Landwirtschaft : Bericht 2. umweltökologisches Symposium ... 2010 am LFZ Raumberg-Gumpenstein, 2010)  
Deskriptoren: Bodenschutz/Landwirtschaft ; Österreich  
**Sign.: 5675V**



**Beichler, Alexander; Bernsteiner, Albert:** Der Einsatz digitaler Bodenkarten in der landwirtschaftlichen Umweltberatung anhand der Österreichischen Bodenkartierung bzw. der digitalen Bodenschätzreinkarte. - Irdning : Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, 2010. - S. [105]-110  
(Boden- und Gewässerschutz in der Landwirtschaft : Bericht 2. umweltökologisches Symposium ... 2010 am LFZ Raumberg-Gumpenstein, 2010)  
Deskriptoren: Boden/Karten ; GIS ; Umweltberatung ; Düngung/Planung ; Österreich  
**Sign.: 5675V**



**Bilek-Steindl, Sandra; Sauer, Petra; Scheiblecker, Marcus:** Analyse von Revisionen der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in Österreich. - Wien : Österr. Inst. für Wirtschaftsforschung, 2009. - S. 749-766  
(Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung ◀Wien▶: Monatsberichte / WIFO ; 82,10/2009)  
Deskriptoren: Volkseinkommensrechnung ; Österreich  
**Sign.: Per 69**

### *Inhaltsangaben:*

In den Revisionen der vierteljährlichen VGR des WIFO ist keine systematische Über- oder Unterschätzung festzustellen, sie sind also "unverzerrt". Während die Schätzungen für das BIP im Aggregat meist relativ wenig revidiert werden müssen, unterliegen die Komponenten, vor allem die Außenhandelsdaten, großen Revisionen. Insgesamt wurden die Revisionen über die Zeit geringer. Darüber hinaus erweist sich die vierteljährliche Schnellschätzung des WIFO als zuverlässige Vorausschätzung der regulären Quartalsrechnung. Generell unterliegen saison- und kalenderbereinigte Daten größeren Unsicherheiten als die unbereinigten Daten.



**Christensen, Anne:** Partizipative Entwicklung von Diensten in der Bibliothek 2.0 : Methoden und Ergebnisse aus Katalog-2.0-Projekten. - 2009. - S. 527-537

In: Bibliotheksdienst ; 43,5/2009

Sehr guter Einblick über potentielle Möglichkeiten von Bibliothek 2.0

[http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd\\_neu/heftinhalte2009/Erschliessung010509BD.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2009/Erschliessung010509BD.pdf)

Deskriptoren: Soziale Software ; Informationsmanagement ; World Wide Web 2.0 ; Bibliotheken/Neue Medien/World Wide Web 2.0 ; Kataloganreicherung

Kommentar: Catalogue Enrichment, Tagging, Facettierte Browsing, Drilldown, Recommenderdienste, Empfehlungsdienste, Social Bookmarking

Sto.: Aufsatzsammlung Schlieber



**Davier, Zazie von; Bahrs, Enno:** Leistungsorientierte Entlohnung in der Landwirtschaft : Formen, Indikatoren und Perspektiven. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2009. - S. 295-322

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 87,2/2009)

Deskriptoren: Löhne ; Landwirtschaft ; Erhebungen ; Deutschland

**Sign.: Per 113**

### *Inhaltsangaben:*

Durch die zunehmende Bedeutung von Lohnarbeitskräften in der deutschen Landwirtschaft gewinnen personalwirtschaftliche Fragestellungen für Betriebsleiter und andere Interessenten, wie z. B. landwirtschaftliche Berater, an Relevanz. Die optimale Gestaltung von Anreizsystemen und die Einsatzmöglichkeiten leistungsorientierter Entlohnungssysteme werden in der ökonomischen Literatur zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Die empirischen Ergebnisse stützen sich auf eine Befragung von 260 Betriebsleitern landwirtschaftlicher Lohnarbeitsbetriebe aus den alten und neuen Bundesländern. Die Analyse der verwendeten Entlohnungssysteme zeigt, dass leistungsorientierte Entlohnungssysteme in der Landwirtschaft insgesamt eine geringe Rolle spielen, da es schwierig ist, einfach messbare Leistungsindikatoren zu finden, die die Leistung der Mitarbeiter objektiv widerspiegeln. So setzt der Einsatz der im vierten Abschnitt dieses Beitrags vorgestellten Leistungsparameter eine Fülle betrieblicher Rahmenbedingungen voraus, die notwendig sind, um Fehlanreize oder hohe Transaktionskosten des Entlohnungssystems zu vermeiden. Diese verdeutlichen die Problematik der leistungsabhängigen Vergütung in landwirtschaftlichen Betrieben.

Precision Agriculture wird in der Zukunft den Kontrollaufwand für die Bemessung von Leistungsindikatoren senken. Die Bedeutung stochastischer Einflüsse für den landwirtschaftlichen Produktionsprozess wird jedoch nicht gemindert werden, sodass auch zukünftig Leistungslöhne in der Landwirtschaft in Ermangelung sinnvoller Leistungsindikatoren eine geringe Rolle spielen werden.



**Deckl, Silvia:** Leben in Europa 2007 und 2008 : Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. - Stuttgart : Metzler - Poeschel, 2010. - S. 74-84

(Wirtschaft und Statistik ; 1/2010)

Deskriptoren: Einkommen ; Statistik ; Lebensstandard ; Gesundheitswesen ; Haushalt ; EU

**Sign.: Per 403**

### *Inhaltsangaben:*

Der vorliegende Artikel setzt die Berichterstattung über Ergebnisse aus der amtlichen Erhebung LEBEN IN EUROPA [EU-SILC1]) in dieser Zeitschrift fort.2) Es werden ausgewählte Querschnittsindikatoren für Deutschland aus LEBEN IN EUROPA 2007 und 2008 präsentiert. Dabei wird auch ein Vergleich zwischen Deutschland

und anderen EU-Mitgliedstaaten gezogen, der sich auf die wichtigsten EU-Indikatoren zu Armut und sozialer Ausgrenzung, auf die sogenannten OMK 3)-Indikatoren, bezieht.



**Do input subsidy programs "crowd in" or "crowd out" commercial market development?** : modeling fertilizer demand in a two-channel marketing system / Zhiying Xu, William J. Burke, Thomas S. Jayne, Jones Govereh. - Amsterdam : Elsevier Science Publishers, 2009. - S. [79]-94

(Agricultural economics : the journal of the International Association of Agricultural Economists ; 40,1/2009)

Deskriptoren: Düngemittel ; Afrika

**Sign.: Per 500A**

*Inhaltsangaben:*

Many governments in developing countries distribute fertilizer at subsidized prices in an effort to stimulate small farmers' agricultural productivity and food security. Prior fertilizer demand studies have largely failed to account for the effects of government programs on farmers' commercial purchases. Using a double hurdle model and nationally representative rural household panel data in Zambia, we distinguish between these sources and measure the contemporaneous "crowding in" and "crowding out" effects of government input programs on commercial fertilizer sales. Where the private sector is relatively active and average wealth is higher (areas seemingly more likely to be targeted by government programs), results indicate that subsidies have substantially crowded out the private sector, in some cases to the point that such programs could actually lower overall fertilizer use. On the other hand, in poorer areas where the private sector is relatively inactive, subsidies help to generate demand and crowd in private sector retailers. Empirical studies explicitly modeling farmers' fertilizer purchase behavior within a dual marketing framework can provide important insights for agricultural policy discussions in developing countries.



**Doluschitz, Reiner:** Der europäische Milchmarkt im Umbruch : neue Herausforderungen für Milcherzeuger und Molkereigenossenschaften in Baden-Württemberg. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2009. - S. 197-213

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 87,2/2009)

Deskriptoren: Milchwirtschaft/Marktregulierung ; EU ; Baden-Württemberg

**Sign.: Per 113**

*Inhaltsangaben:*

Das mittlerweile als sicher geltende Auslaufen der EU-Milchgarantiemengenregelung im Jahr 2015 erfordert von den Milcherzeugern und -verarbeitern Anpassungsmaßnahmen. Vermutlich werden diese Anpassungsmaßnahmen zu strukturellen Veränderungen sowohl auf regionaler als auch auf betrieblicher Ebene führen. Dies trifft auf das überwiegend klein strukturierte Baden-Württemberg, mit zudem deutlich heterogenen Standortbedingungen, in besonderem Maße zu.

Im vorliegenden Beitrag werden die Entwicklung der Milchquotenregelung sowie deren Änderungen seit 1984 in groben Zügen dargestellt. Die Strukturen in der Milcherzeugung und -verarbeitung werden für Baden-Württemberg skizziert und strukturelle Anpassungserfordernisse werden für beide Stufen abgeleitet. Zudem wird das Meinungsbild der Akteure der Branche zu den Veränderungen auf dem Milchmarkt und deren Konsequenzen dargestellt und es werden Perspektiven aufgezeigt, indem den Milcherzeugern ein forcierter Strukturwandel und eine Rückbesinnung auf ihre Managementfähigkeiten und Unternehmerkompetenzen bei liberalisierten Märkten empfohlen wird. Den Molkereien wird angeraten, bestehende Strukturreserven zu mobilisieren, die Vertrauensbildung im Innenverhältnis mit ihren Mitgliedern deutlich zu fördern und auf den zunehmend globaler werdenden Absatzmärkten zum Zweck der Angebotsbündelung strategische Allianzen mit Wettbewerbern einzugehen.

Mit der seitens aller Akteure geforderten politischen Begleitung des dringend notwendigen strukturellen Anpassungsprozesses kommt der Politik eine schwierige, wenngleich auch außerordentlich wichtige Aufgabe zu. Die Empfehlungen lauten hier, mit einem deutlichen Schwerpunkt und zügig die Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Milcherzeuger durch gezielte Förderung investiver Maßnahmen zu verbessern und flankierend hierzu in besonders benachteiligten Regionen die Ausgleichszulage, gezielte Grünland- und Weideprämien und andere Möglichkeiten aus dem Bereich der Agrarumweltmaßnahmen zur Milderung der negativen Konsequenzen der Anpassung zu nutzen.

**Doluschitz, Reiner:** Ist Nachhaltigkeit messbar? : ganzheitliche Bewirtschaftung: Drei Bewertungssysteme im Vergleich. - München : Dt. Landwirtschaftsverl., 2009. - S. 21-22

(Bayerisches landwirtschaftliches Wochenblatt [Bayerisches landwirtschaftliches Wochenblatt / A] : Organ des Bayerischen Bauernverbandes ; Organ des Genossenschaftsverbandes Bayern (Raiffeisen-Schulze-Delitzsch) e.V. ; Mitteilungsblatt des Verbandes Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen ; Mitteilungsblatt des Kuratoriums Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe: A, Ausgabe Österreich ; 199,46/2009)  
Deskriptoren: Nachhaltigkeit ; Bodenfruchtbarkeit ; Bewertung/Landwirtschaft ; Systemvergleiche

**Sign.: Per 126**

*Inhaltsangaben:*

Die Forderung nach Nachhaltigkeit gewinnt in landwirtschaftlichen Unternehmen zunehmende Bedeutung. Doch wann wirtschaftet ein Betrieb nachhaltig? Wie lässt sich Nachhaltigkeit messen und bewerten? Seit einigen Jahren arbeiten Entwicklergruppen an produktübergreifenden Systemen zur Beurteilung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe.



**Fida, Erwin; Gruber, Elisabeth:** Handel und Dienstleistungen : Neuerungen in den Konjunkturstatistiken und Umstieg auf ÖNACE 2008. - Wien : Verl. Österr., 2009. - S. 822-832

(Statistische Nachrichten ; 64,9/2009)

Deskriptoren: Wirtschaft ; Systematik ; Klassifikation ; Gewerbe ; Österreich

**Sign.: Per 89B**

*Inhaltsangaben:*

Die Implementierung der revidierten Wirtschaftszweigsystematik erforderte eine Umstellung der Konjunkturstatistiken Handel und Dienstleistungen auf die neue ÖNACE 2008 (NACE Rev. 2). Gleichzeitig wurden die Umstellung der Basis auf Jahresdurchschnitt 2005=100 sowie einige konzeptionelle Änderungen vorgenommen. Dieser Beitrag beschreibt neben der Berechnung der Konjunkturindikatoren nach der ÖNACE 2008 auch die konzeptionellen Herausforderungen der Rückrechnung (Backcasting) der vorhandenen Zeitreihen sowie die parallel dazu durchgeführten methodischen Neuerungen in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen. Hauptergebnisse sowie ein tabellarischer Überblick über die nach der ÖNACE 2008 zur Verfügung stehenden Indikatoren und deren Gliederungsstufen ergänzen den Beitrag.



**Flury, Christian; Rösch, Andreas; Valoti, Andrea:** Die wirtschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft in der Bergregion der Schweiz : Analyse der Referenzbetriebe in der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (Zeitreihe 1998-2007). - Tänikon TG : Eidg. Forschungsanst. für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT), 2009. - S. [1]-16

(Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik «Tänikon»: ART-Berichte ; 714/2009)

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche ; Entwicklung,wirtschaftliche ; Berglandwirtschaft ; Betriebsergebnisse/Landwirtschaft ; Schweiz

**Sign.: Per 358**

*Inhaltsangaben:*

In der Bergregion sind die landwirtschaftlichen Einkommen je Betrieb im Zeitraum 1998/99 bis 2006/07 um zwölf Prozent auf 47 050 Franken gestiegen. Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitseinheit steigt im Betrachtungszeitraum um 16 Prozent auf 27 120 Franken. Zwischen den Bergzonen II bis IV bestehen jedoch grosse Unterschiede und auch die landwirtschaftlichen Einkommen und der Arbeitsverdienst streuen stark. Während die Bergzone II von einem deutlichen Anstieg der landwirtschaftlichen Einkommen und der Arbeitsverdienste profitiert, steigt der Arbeitsverdienst je Familienarbeitseinheit in den letzten zehn Jahren in der Bergzone III lediglich um 4,9 Prozent und in der Bergzone IV um 1,7 Prozent. Zudem vergrößert sich das Einkommensgefälle zwischen den besten und den schlechtesten Betrieben.



**Fuchs, Clemes; Fock, Theodor; Kasten, Joachim:** Notwendigkeiten für eine Risikoabsicherung im Ackerbau : dargestellt am Beispiel Nordostdeutschlands. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2009. - S. 266-294 (Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 87,2/2009)

Deskriptoren: Risiko/Landwirtschaft ; Ackerbau ; Deutschland ◀Nordost▶

**Sign.: Per 113**

*Inhaltsangaben:*

Für vier Standorte in Nordostdeutschland werden die Ertragsschwankungen im Ackerbau im Zeitraum von 1997 bis 2006 untersucht. Für die Leitkulturen Weizen und Raps konnte festgestellt werden, dass die durchschnittlichen Erträge umso geringer waren, je geringer die Bonität der Böden ist. Gleichzeitig nehmen die Ertragsschwankungen zu, das heißt schlechtere Standorte weisen höhere Schwankungsbreiten auf. Damit ist auch das wirtschaftliche Risiko der marginalen Standorte sehr viel größer als auf guten. Ex-post-Analysen mit einem Betriebsmodell für ein Unternehmen mit 300 Hektar Ackerbau zeigen, dass in einer Dekade auf guten Standorten bis zu 3,75-mal mehr Eigenkapital akkumuliert werden kann als auf den ungünstigen Standorten. Dabei besteht auf schlechteren Standorten selbst unter den derzeitigen Rahmenbedingungen, insbesondere den Direktzahlungen in Höhe von ca. 300 €/ha, das Risiko, dass in einzelnen Jahren Verluste auftreten. Daher wurden hier als zusätzliches Instrument für ein Risikomanagement die in Deutschland bisher nicht angebotenen Erlös- und Ertragsausfallversicherungen untersucht. Für das betriebliche Risikomanagement können Erlösausfallversicherungen deutlich positive Effekte bewirken, wie dies die Ergebnisse der ex-post-Analyse und der ex-ante-Simulationsrechnungen zeigen. Das Risiko kann erheblich reduziert werden und vor allem auf marginalen Standorten könnten solche Versicherungen auch helfen, Insolvenzen zu vermeiden. Für die Versicherungswirtschaft ergeben sich durchaus interessante Geschäftsfelder, insbesondere wenn für marginale Standorte mit stärker schwankenden Erträgen Erlösversicherungen angeboten werden. Die Politik sollte jedoch berücksichtigen, dass die diskutierten Ertragsausfallversicherungen, die erst ab 30 Prozent Ertragsausfall greifen, nur für wenige Standorte zutreffen, da zumindest auf den besseren Standorten im Betriebsdurchschnitt keine so hohen Ertragsausfälle beobachtet wurden. Für die marginalen Standorte entspräche im Falle der ex-ante-Simulationen der angenommene staatliche Zuschuss in Höhe von 60 Prozent der Versicherungsprämien in etwa einer Subvention in Höhe bis zu 8 Euro/Hektar.



**Gnad, Christa; Neumann, Franz:** Produktion in Aquakulturen 2008. - Wien : Verl. Österr., 2009. - S. 1024-1025

(Statistische Nachrichten ; 64,11/2009)

Deskriptoren: Aquakultur ; Statistik ; Österreich

**Sign.: Per 89B**

Sto.: Handbibliothek - Archiv 2

*Inhaltsangaben:*

Für das Jahr 2008 meldeten 385 Betriebe eine Gesamtproduktion in Aquakulturen von 2.889 t, um 14,4% weniger als im Vorjahr. Es handelte sich vorrangig um Regenbogenforellen (50,8%), Karpfen (21,4%) und Bachsaiblinge (10,0%). Von der Gesamtproduktion wurden 72,3% zu Speisezwecken und die restlichen 27,7% als Besatz abgegeben.



**Graf, Roman; Bolzern-Tönz, Heinz; Pfiffner, Lukas:** Leitarten für das Landwirtschaftsgebiet : Erarbeitung von Konzept und Auswahl-Methoden am Beispiel der Schweiz. - Stuttgart : Ulmer, 2010. - S. 5-12

(Naturschutz und Landschaftsplanung : Zeitschrift für angewandte Ökologie ; 42,1/2010)

Deskriptoren: Lebensraum ; Landschaftsplanung ; Landschaftsschutz ; Schweiz

**Sign.: Per 465A**

*Inhaltsangaben:*

Leitarten werden bei der Definition von Lebensraum-Schutzziele häufig verwendet und sind auch praktisch, wenn es darum geht, den Effekt von durchgeführten Maßnahmen zu messen. In der vorliegenden Publikation werden für die landwirtschaftliche Nutzfläche der Schweiz mit den darin eingeschlossenen ökologischen Ausgleichsflächen 76 weiträumig und 39 regional einsetzbare Leitarten definiert. Diese repräsentieren in ihrer Gesamtheit die Lebensraumvielfalt des Agrarraums der Schweiz. Damit ein solches Leitartenset auch für andere Regionen erarbeitet werden kann, wird das Auswahlverfahren ausführlich beschrieben. Medien, welche den Gebrauch der Leitarten in der Praxis erleichtern, werden vorgestellt, unter anderem ein Internet-Tool, mithilfe dessen nach Eingabe der geographischen Daten eines Projektperimeters und der dort vorkommenden Lebensraumelemente ein geeignetes Leitartenset ausgewählt werden kann.

**Groier, Michael; Gmeiner, Philipp:** Entwicklungsmotor oder Sackgasse? : zur Zukunft der biologischen Landwirtschaft im Berggebiet. - Innsbruck : Österr. Arbeitsgemeinschaft für Alm und Weide, 2010. - S. 10, 13 (Der Alm- und Bergbauer : Fachzeitschrift für den bergbäuerlichen Raum einschließlich des Fremdenverkehrs und der Raumordnung ; 60,3/2010)

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Berggebiete ; Agrarökologie ; Österreich

**Sign.: Per 315A**



**Groier, Michael:** Wird Bio konventionell?. - Bad Dürkheim : Stiftung Ökologie & Landbau, 2010. - S. 15-18 (Ökologie & Landbau ; 1,153/2010)

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Konventionelle Landwirtschaft ; Österreich

**Sign.: Per 493**



**Grolleau, Gilles; Salhi, Salima:** L'externalité et la transaction environnementale : les deux faces de la même pièce?. - Paris : Société Française d'Économie Rurale, 2009. - S. 4-18

(Économie rurale : bulletin de la Société Française d'Économie Rurale ; 311/2009)

Deskriptoren: Externe Effekte ; Theorie ; Umweltpolitik ; Sozialkosten

**Sign.: Per 166**

*Inhaltsangaben:*

The externality concept has generated fruitful advances in environmental economics but can be usefully completed by the environmental-related transaction. This innovative perspective emphasizes the causes explaining the level of transaction costs and the strategies used to make this level compatible with Coasean solutions. We characterize environmental-related transactions. We also explore several reasons susceptible to explain why the Coase 1960 article has not benefited from an operationalization à la Williamson and show that extending transaction costs economics to environmental related transactions constitutes a promising challenge, especially to inform the choice of regulatory instruments.



**Hambrusch, Josef:** Schafmilchproduktion - eine wirtschaftliche Alternative?. - Innsbruck : Univ., 2009. - S. 65-66

(Rollen der Landwirtschaft in benachteiligten Regionen : 19. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Universität Innsbruck ... 2009, 2009 [In: Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie ; 19])

Deskriptoren: Schaf/Milcherzeugung ; Rentabilität/Landwirtschaft ; EU-Agrarreform

**Sign.: 5708V**

*Inhaltsangaben:*

Im Rahmen des "Gesundheitschecks der Gemeinsamen Agrarpolitik" wurde das Auslaufen der Milchquotenregelung mit Ende März 2015 beschlossen. Gerade für Milchviehbetriebe in benachteiligten Gebieten dürfte diese Entscheidung eine Verschärfung der Wettbewerbssituation bedeuten und für manche Betriebe die Frage nach alternativen Einkommensmöglichkeiten aus der Landwirtschaft stellen.

Im folgenden Beitrag soll anhand von Beispielskalkulationen die Wirtschaftlichkeit der Schafmilchproduktion durchleuchtet und mit jener der Milchkuhhaltung verglichen werden. Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass die Schafmilchproduktion in der Regel eine hohe Flächenproduktivität aufweist, womit dieser Betriebszweig jenen Betriebsleitern zu empfehlen ist, die bei geringer Flächenausstattung im Haupterwerb wirtschaften wollen.



**Hauer, Manfred; Diedrichs, Reiner:** Vom Katalog zur Bibliothek : Zwischenschritt und Zwischenstand "Kataloganreicherung". - 2009. - S. 1031-1038

In: Bibliotheksdienst ; 43,10/2009

Deskriptoren: Bibliotheken/Neue Medien/World Wide Web 2.0 ; Katalog ; Deutschland ; Kataloganreicherung

Kommentar: Kataloganreicherung, Catalogue Enrichment, Bibliographic Enrichment, TOC,

Sto.: Aufsatzsammlung Schlieber



### *Inhaltsangaben:*

Was alles ist "Kataloganreicherung"?

Einfach gesagt, alles was über die bisherigen Katalogregeln und Karten hinausgeht und der Suche, Navigation und Information des Benutzers dient. Es geht nicht nur um Inhaltsverzeichnisse. Doch sie sind wichtig für alle drei Funktionen.

Kataloganreicherungen stammen nach unserem Verständnis aus drei Quellen:

1. die Integration von Originaldaten aus dem jeweiligen Medium: Cover Page, Klappentext, Inhaltsverzeichnis, andere Verzeichnisse, Volltexte, Link auf Volltexte oder auf Non-Text-Dokumenttypen, unselbstständige Werke, also Aufsätze, Artikel aus Konferenzbänden, Festschriften und natürlich Zeitschriften, aber auch aus Zeitungen und digitalen Quellen jeder Art.
2. Erschließungsdaten: von Menschen vergebene Deskriptoren, insbesondere von Verlagen, Bibliothekaren oder durch Leser (Social Tagging), von Programmen aus Originaldaten errechneten maschinellen Extraktionen möglichst mit Relevanzgewichtung bis hin zur Zusammenfassung (Mensch oder Maschine). Diese Daten hängen jeweils am einzelnen Datensatz.
3. Ergänzende Daten: Query-Expansion auf Basis von semantischen Konstrukten wie Thesaurus oder statistisch assoziierten Wortlisten oder maschinelle Recommender-Systeme auf Basis statistischer Analyse von massenhaftem Benutzerverhalten, aus den Suchergebnissen herausgerechnete Navigationen wie WordClouds, semantische Wolken sowie Sortierungen, teils mit Visualisierung von Suchergebnisgruppen und schließlich die große Gruppe des Crosslinking zu sachlich verwandten Daten wie Rezensionen, Autorenprofilen, Wortdefinitionen, Dokumenten auf Volltext-Servern, eBooks auf Verlagsservern, zu Rohdaten-Speichern und vieles mehr.
4. Schnittstellen und Programme: Hierzu zählen Link-Techniken und Bookmark-Services, dann Download-Schnittstellen für lokale oder andere Literaturverwaltung und schließlich Programme zur Verarbeitung, sprich Analyse, Manipulation und Kombination von Texten, Tabellen, Graphen und Rohdaten.



**Hirsch, Martin:** Leistungs- und Strukturstatistik 2007 im Produzierenden Bereich. - Wien : Österr. Staatsdruckerei, 2009. - S. 797-821

(Statistische Nachrichten ; 64,9/2009)

Deskriptoren: Statistik ; Betriebsgröße ; Leistungsbilanz ; Leistungszahlen ; Österreich

**Sign.: Per 89B**

### *Inhaltsangaben:*

Der vorliegende Beitrag präsentiert die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2007 im Produzierenden Bereich (Abschnitte C-F der ÖNACE 2003). Im Berichtsjahr erzielten die 57.749 Unternehmen mit 936.605 selbständig und unselbständig Beschäftigten Umsatzerlöse und Erträge in der Höhe von 223,1 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 207,2 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 68,5 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 893.812 unselbständig Beschäftigten betrug 39,9 Mrd. €, das Investitionsvolumen erreichte 10,7 Mrd. €.



**Hölzl, Franz Xaver:** Wie detailliert müssen sinnvolle Aufzeichnungen auf landwirtschaftlichen Betrieben sein?. - Irdning : Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, 2010. - S. [93]-98

(Boden- und Gewässerschutz in der Landwirtschaft : Bericht 2. umweltökologisches Symposium ... 2010 am LFZ Raumberg-Gumpenstein, 2010)

Deskriptoren: Betriebsergebnisse/Landwirtschaft ; Buchführung/Landwirtschaft ; Verwaltung/Landwirtschaft ; Kritik ; Österreich

**Sign.: 5675V**



**Hofer, Otto:** Bio auf der Alm : Bioflächen auf der Alm noch steigerbar. - Innsbruck : Österr. Arbeitsgemeinschaft für Alm und Weide, 2010. - S. 7-8

(Der Alm- und Bergbauer : Fachzeitschrift für den bergbauerlichen Raum einschließlich des Fremdenverkehrs und der Raumordnung ; 60,3/2010)

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Almwirtschaft ; Produktivität/Landwirtschaft ; Österreich

**Sign.: Per 315A**

**Islam** : Herausforderung, Dialog und Integration / Matthias Tschirf, Alexander Rauner (Hrsg.). - Wien : Dr. Karl Kummer-Inst. für Sozialpolitik und Sozialreform, 2009. - S. 5-83  
(Gesellschaft und Politik : Zeitschrift für soziales und wirtschaftliches Engagement ; 45,3/2009)  
Deskriptoren: Islam ; Politik ; Österreich  
**Sign.: Per 425**



**Kirner, Leopold**: Milchproduktion im Berggebiet : ist sie noch wirtschaftlich? : Teil 2. - Graz : Stocker, 2009. - S. 12-13  
(Der fortschrittliche Landwirt : Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie [In: Agro-Info-DVD 2009 [Enthalten in: Agro-Info-DVD ; 2009]] ; 87,22/2009)  
Deskriptoren: Milcherzeugung ; Berggebiete ; Rentabilität/Landwirtschaft ; Österreich

**Sign.: Per 37**

*Inhaltsangaben:*

Das Jahr 2013 steht für große Herausforderungen für die künftige Milchproduktion im österreichischen Berggebiet. Der zweite Teil des Beitrages zeigt mögliche Strategien, die das Überleben der bergbäuerlichen Familienbetriebe unterstützen.



**Kirner, Leopold; Tribl, Christoph**: Wettbewerbsfähigkeit der Bergbauernbetriebe mit Milchproduktion in Österreich unter geänderten Rahmenbedingungen. - Innsbruck : Univ., 2009. - S. 61-62  
(Rollen der Landwirtschaft in benachteiligten Regionen : 19. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Universität Innsbruck ... 2009, 2009 [In: Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie ; 19])

Deskriptoren: Wettbewerbsfähigkeit ; Milcherzeugung ; Berggebiete ; Agrarpolitik/EU ; Österreich

**Sign.: 5708V**

*Inhaltsangaben:*

72 Prozent aller Milchviehbetriebe in Österreich im Jahr 2008 wirtschafteten als Bergbauernbetrieb; diese produzierten rund zwei Drittel der Milch. Im Berggebiet kann die Milch nur mit erheblichen Mehrkosten produziert werden, zudem verfügen Bergbauernbetriebe über eine geringere Ausstattung an Milchquote je Betrieb. In den kommenden Jahren ändern sich die agrarpolitischen Rahmenbedingungen für die Milcherzeuger markant. Insbesondere durch die Umsetzung des EU Health-Check sowie das Auslaufen der Milchquotenregelung wird die Milchwirtschaft in Europa zunehmend liberalisiert (EU-RAT 2009). Ob und wie sich die österreichischen Bergbauernbetriebe in einem solchen Umfeld wirtschaftlich behaupten können, wird hier geprüft.



**Klik, Andreas**: Agronomische Bodenschutzmaßnahmen und ihre Auswirkungen. - Irdning : Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, 2010. - S. [17]-22  
(Boden- und Gewässerschutz in der Landwirtschaft : Bericht 2. umweltökologisches Symposium ... 2010 am LFZ Raumberg-Gumpenstein, 2010)

Deskriptoren: Bodenschutz/Landwirtschaft ; Ackerbau ; Niederösterreich

**Sign.: 5675V**



**Körnerleguminosen in Not**. - Bad Dürkheim : Stiftung Ökologie & Landbau, 2009. - S. 14-34  
(Ökologie & Landbau ; 4,152/2009)

Mehrere Beitr.

Deskriptoren: Hülsenfrüchte ; Produktion/Landwirtschaft ; Biologische Landwirtschaft

**Sign.: Per 493**

*Inhaltsangaben:*

Durch ökonomischen Druck und ungelöste pflanzenbauliche Probleme ist somit eine der tragenden Säulen der Bodenfruchtbarkeit massiv bedroht. Was ist zu tun, um eine Verschlimmerung der Gesamtsituation zu vermeiden und die Bodenfruchtbarkeit sowie die Versorgung der Nutztiere mit heimischem Eiweiß zu ge-

währleisten? Ausgabe 4/2009 der ÖKOLOGIE & LANDBAU widmet sich den dringenden Fragen und stellt Lösungsansätze für eine Wiederbelebung des Anbaus von Körnerleguminosen vor.



**Mayer, Christina:** Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2008. - Wien : Verl. Österr., 2009. - S. 778-788

(Statistische Nachrichten ; 64,9/2009)

Deskriptoren: Einkommen/Landwirtschaft ; Volkseinkommensrechnung ; Österreich

**Sign.: Per 89B**

*Inhaltsangaben:*

Der gegenständliche Artikel beschreibt die Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Berichtsjahr 2008. Gemäß den aktuellen Berechnungen, welchen die mit Anfang Juli 2009 verfügbare Datenbasis zugrunde liegt, verringerte sich das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (landwirtschaftliches Faktoreinkommen) im Jahr 2008 im Vorjahresvergleich nominell um 1,2% bzw. real um 3,1%. Maßgeblich für diesen Rückgang waren die deutlich gestiegenen Produktionskosten sowie der Einbruch der Getreidepreise. Höhere Erzeugerpreise in der tierischen Produktion schwächten den Einkommensrückgang ab. Je Arbeitskraft sank das landwirtschaftliche Faktoreinkommen durchschnittlich real um 1,6%.



**Moschini, Giancarlo; Menapace, Luisa; Pick, Daniel:** Geographical indications and the competitive provision of quality in agricultural markets. - Ames, Iowa : American Agricultural Economics Assoc., 2008. - S. [794]-812

(American journal of agricultural economics ; 90,3/2008)

Deskriptoren: Herkunftsbezeichnungen ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Produktion/Qualität

**Sign.: Per 113**

*Inhaltsangaben:*

The economics of geographical indications (GIs) is assessed within a vertical product differentiation framework that is consistent with the competitive structure of the agricultural sector with free entry/exit. It is assumed that certification costs are needed for GIs to serve as (collective) credible quality certification devices, and production of high-quality product is endogenously determined. We find that GIs can support a competitive provision of quality that partly overcomes the market failure and leads to clear welfare gains, although they fall short of delivering the (constrained) first-best level of the high-quality good. The main beneficiaries of the welfare gains are consumers. Producers may also accrue some benefit if the production of high-quality products draws on scarce factors that they own.



**Mußhoff, Oliver; Hirschauer, Norbert; Wassmuss, Harm:** Sind landwirtschaftliche Unternehmer bei der Fremdkapitalaufnahme begrenzt rational? : eine empirische Analyse. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2009. - S. 234-245

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 87,2/2009)

Deskriptoren: Betriebsleiter ; Kapital/Landwirtschaft ; Verschuldung/Landwirtschaft

**Sign.: Per 113**

*Inhaltsangaben:*

Landwirte wechseln oft nicht von ihrer Hausbank zu einer anderen Bank, auch wenn diese niedrigere Sollzinsen bietet. Diese "Wechselträgheit" kann zum einen in den Transaktionskosten des Wechsels begründet sein. Zum anderen kann sie aber auch das Ergebnis begrenzt rationalen Entscheidungsverhaltens sein. Die Analyse der Befragungsergebnisse einer Gruppe norddeutscher Landwirte zeigt, dass diese tatsächlich begrenzt rational sind. Sie unterschätzen den geldwerten Nachteil, der ihnen durch höhere Darlehenszinsen der Hausbank entstehen. Anders ausgedrückt: Sie wechseln die Bank nicht, auch wenn die von ihnen subjektiv wahrgenommenen Wechselkosten schon längst durch den geringeren Effektivzins eines Alternativangebotes "gedeckt" sind.

**Norman, George; Pepall, Lynne; Richards, Dan:** Generic product advertising, spillovers, and market concentration. - Ames, Iowa : American Agricultural Economics Assoc., 2008. - S. [719]-732

(American journal of agricultural economics ; 90,3/2008)

Deskriptoren: Werbung ; Absatzgestaltung ; Marktmacht

**Sign.: Per 112**

*Inhaltsangaben:*

We examine the decision to advertise a homogenous good. We show that the likelihood of inefficiently low advertising rests heavily on how one models the mechanism by which advertising affects demand. Regardless of this mechanism, however, there is always a lower bound of concentration below which no advertising occurs even when welfare-enhancing. In such cases, mandatory programs will raise welfare if they induce entry, although producer surplus may decline. Our model also provides an explanation for the stylized fact that advertising intensity first rises and then falls as concentration increases.



**Ökosoziale Agrarpolitik.** - Klosterneuburg : Österr. Agrarverl., 2008. - S. 5-30

(Agrarische Rundschau : Zeitschrift für Agrar- und Wirtschaftspolitik mit Agrar- und Umweltrecht ; 6/2008)

Mehrere Beitr.

Deskriptoren: Agrarpolitik ; Österreich

**Sign.: Per 1**



**Special Issue: Commemorating the Centennial of the AAEA :** [Beiträge von und Herausforderungen für Agrarökonomen]. - 2010

(American journal of agricultural economics ; Sonderh. 92,2/2010.)

Deskriptoren: Nachschlagewerke ; Betriebswirtschaft ; Marktwirtschaft ; Agrarpolitik ; Entwicklung,ländliche ; Umweltpolitik ; Welthandel

**Sign.: Per 112**



**Wagner, Klaus Dieter; Janetschek, Hubert; Neuwirth, Julia:** Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft und Hochwasser. - Irdning : Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, 2010. - S. [89]-92

(Boden- und Gewässerschutz in der Landwirtschaft : Bericht 2. umweltökologisches Symposium ... 2010 am LFZ Raumberg-Gumpenstein, 2010)

Deskriptoren: Hochwasser ; Landwirtschaft ; Wasserbau ; Kulturtechnik ; Landwirtschaft,multifunktionelle

**Sign.: 5675V**



**Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems /** Simon Lanz, Lukas Barth, Christian Hofer und Samuel Vogel. - Bern : Bundesamt für Landwirtschaft, 2010. - S. 10-17

(Agrarforschung : journal of Swiss agricultural research ; 17,1/2010)

Deskriptoren: Direktzahlungen ; Agrarpolitik ; Schweiz

**Sign.: Per 414**



**Wildling, Erwin:** Versorgungsbilanzen für tierische Produkte 2008. - Wien : Österr. Staatsdruckerei, 2009. - S. 911-917

(Statistische Nachrichten ; 64,10/2009)

Deskriptoren: Ernährungsbilanzen ; Produktion,tierische ; Agrarstatistik ; Österreich

**Sign.: Per 89B**

*Inhaltsangaben:*

Im Jahr 2008 wurden von der heimischen Landwirtschaft an tierischen Produkten 896.900 t Fleisch, 3,22 Mio. t Milch, 1,60 Mrd. Stück Eier und 2.900 t Fisch produziert. Der Inlandsverbrauch für Nahrungszwecke betrug 820.500 t Fleisch (98,4 kg pro Kopf), 769.400 t Trinkmilch (92,2 kg pro Kopf), 1,99 Mrd. Eier (239 Stück pro Kopf) und 65.100 t Fisch (7,8 kg pro Kopf). Der Grad der Selbstversorgung erreichte bei Fleisch

109%, bei Käse (einschl. Schmelzkäse) 102% sowie bei Butter und Eiern jeweils 77%.

Im Vergleich dazu betrug das gesamte Agraraußenhandelsvolumen 16,5 Mrd. €, d.h. es wurden Importe im Wert von 8,5 Mrd. € und Exporte im Wert von 8,0 Mrd. € getätigt, was einem Anteil von 7,0% am gesamten Außenhandelsvolumen (237,1 Mrd. €) entsprach.